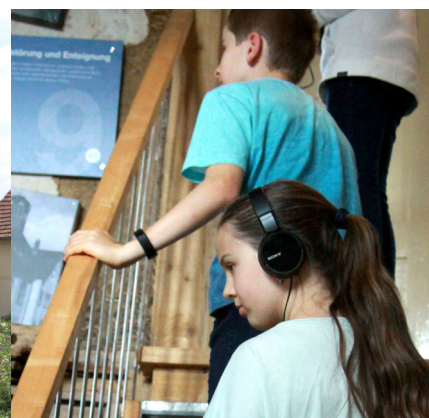


## Lernort | Gedenkstätte



### Haus und Verein

Das SpeierHaus ist das einzige Haus in Angenrod, das bis in die 2000er Jahre einer jüdischen Familie gehörte. Erbaut wurde es in den 1840er Jahren für die Familie Benedict Speier und war bis zur Verschleppung der Familie Leopold Speier 1942 bewohnt von den Nachkommen. Das Speierhaus war zugleich das Ghettohaus in dem die letzten Angenröder Juden festgesetzt und von dort aus deportiert wurden. Auch nach dem 2. Weltkrieg wurde es nicht verkauft, sondern blieb im Eigentum der Familie Speier. Der Verein Gedenkstätte Speier Angenrod sicherte das baufällige Gebäude im Jahr 2015 mit Unterstützung der hessischen Denkmalpflege und der Stadt Alsfeld. Nach Abschluss der Sicherungsmaßnahmen kaufte der Verein das Grundstück im Jahr 2018 und sanierte das Haus mit viel ehrenamtlichem Engagement und Spenden. Über eine großzügige Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft konnte die Ausstellung geschaffen werden.

### Ausstellung und Lernraum

Eng an den Biografien der letzten Bewohner beschreiben 12 Stationen die Situation der Juden und Christen im Ort und der Region mit kleinen Lernfilmen, Dialogen, Bildern und Exponaten, an denen viele Menschen im Vogelsberg auf unterschiedliche Art und Weise mitgewirkt haben. Die Tafeln sind mit Startsymbolen für Filme und weiterführende Informationen auf 30 Lernpads ausgestattet und leiten bis in einen Lernraum im ersten Stock, in dem Gruppen entlang der Themen und Inhalte arbeiten, oder auch 2 weitere Lernfilme anschauen können und die Themen vertiefen können. Die Filme, Bilder und Audios öffnen Blick nach außen und erlauben es dem Besucher Perspektiven einzunehmen.

>>> Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass wir bis Oktober/November 2020 nur kleine Gruppen auf Anfrage durch die Ausstellung führen können >>>

### SPEIERHAUS

Alsfeld Angenrod  
Leuseler Straße 3

#### Weitere Informationen über:

Joachim Legatis  
Tel: 06631 800 669  
Mail: joachim-legatis@t-online.de

verantwortlich für die Inhalte:  
Joachim Legatis und Gabriele Geiß,  
g. kommunikation

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

